

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
J.Schmalz GmbH Glatten	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	21.09.2022

J.Schmalz GmbH

Glatten

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31.12.2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernbilanz zum 31.12.2020

J. Schmalz GmbH Konzern

AKTIVA

	31.12.2020
	€
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.115.671,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	632.404,10
	1.748.075,23
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	591.426,65
2. technische Anlagen und Maschinen	3.204.157,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.377.662,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	902.732,47
	25.075.978,82
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.000,00
	5.000,00
Anlagevermögen	26.829.054,05
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.699.385,24
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.443.229,80
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.054.029,29
	15.196.644,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.500.107,32
2. sonstige Vermögensgegenstände	33.387.871,07
	47.887.978,39
III. Wertpapiere	
1. sonstige Wertpapiere	29.567,19
	29.567,19
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.039.588,94
Umlaufvermögen	73.153.778,85

	31.12.2020
	€
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.692.305,45
D. Aktive latente Steuern	1.175.477,50
Bilanzsumme	102.850.615,85
PASSIVA	
	31.12.2020
	€
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	17.561.073,71
III. Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung	- 124.095,15
IV. Bilanzgewinn	57.005.510,13
Eigenkapital	75.442.488,69
B. Rückstellungen	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.130.443,03
2. Steuerrückstellungen	471.375,52
3. sonstige Rückstellungen	6.374.208,20
Rückstellungen	10.976.026,75
C. Verbindlichkeiten	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.436.237,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.935.071,69
3. sonstige Verbindlichkeiten	13.060.790,83
Verbindlichkeiten	16.432.100,41
Bilanzsumme	102.850.615,85

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

J. Schmalz GmbH Konzern

	2020
	€
	€
1. Umsatzerlöse	133.514.757,33
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	473.535,97

	2020	
	€	€
3. sonstige betriebliche Erträge		1.860.546,36
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 116.149,57		
4. Gesamtleistung		135.848.839,66
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 32.342.285,46	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.657.141,29	- 34.999.426,75
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-52.902.774,75	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.268.834,61	- 62.171.609,36
- davon für Altersversorgung: EUR -565.782,75		
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 5.563.239,42
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 20.327.662,76
- davon aus Währungsumrechnung: EUR -391.868,59		
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		255.656,13
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		- 2.030,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 330.499,82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 2.420.529,75
13. Ergebnis nach Steuern		10.289.497,93
14. sonstige Steuern		- 103.560,08
15. Konzernjahresüberschuss		10.185.937,85
16. Gewinnvortrag		49.102.632,08
17. Einstellung in Gewinnrücklagen		-2.283.059,80
18. Bilanzgewinn		57.005.510,13

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

J. Schmalz GmbH Konzern

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der J. Schmalz GmbH - Konzern umfasst die J. Schmalz GmbH, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, als Muttergesellschaft und ihre 7 Tochterunternehmen im In- und Ausland. Die Muttergesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 440271 eingetragen. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Deutschland, die Konzernzentrale ist in Glatten (Schwarz wald).

Zum 31.12.2020 beschäftigt der Konzern 847 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aus Vereinfachungsgründen wird im Folgenden der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Die Schmalz-Gruppe besitzt keine berichtspflichtigen Segmente.

B. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach lokalen Regeln zum 31. Dezember 2020 erstellten Jahresabschlüsse der J. Schmalz GmbH sowie ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften.

Um die gesetzliche Anforderung gem. § 290 HGB ff. erfüllen zu können, stellt das Mutterunternehmen mit dem Geschäftsjahr 2020 erstmalig einen Konzernabschluss auf. Der vorliegende Konzernabschluss wurde entsprechend den deutschen gesetzlichen Vorschriften zur Bilanzierung und Bewertung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein. Vorjahreszahlen und somit Vorjahresvergleiche können nicht ausgewiesen werden, da es sich um eine Erstkonsolidierung handelt.

C. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die J. Schmalz GmbH hat auf alle Tochterunternehmen einen unmittel- oder mittelbar beherrschenden Einfluss. Somit werden alle Unternehmen anhand der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Folgenden sind alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises aufgelistet.

Name der Gesellschaft Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteile %	Mutterunternehmen	Tochterunternehmen+	Vollkonsolidierung
J. Schmalz GmbH Glatten, Deutschland		X		
Schmalz (China) Co., Ltd. Taicang, China	100		X	X
Schmalz Australia Holding Bayswater North, Australien	100		X	X
Schmalz Australia Pty. Ltd. Bayswater North, Australien (Enkelgesellschaft)	100		X	X
OOO Schmalz Moskau, Russland	100		X	X
Schmalz Technology Investments GmbH, Glatten, Deutschland	100		X	X
GPS Gesellschaft für Produktionssysteme GmbH, Stuttgart, Deutschland (Enkelgesellschaft)	100		X	X
Schmalz GmbH Pasching, Österreich	100		X	X

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gilt einheitlich das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020. Grundlage für den Konzernabschluss sind die auf den Stichtag zum 31. Dezember 2020 erstellten Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften.

D. Konsolidierungsmethoden

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit den auf diese Anteile entfallenen Beträgen des Eigenkapitals der Tochterunternehmen. Die Verrechnung wurde gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind.

Die nach der Verrechnung verbleibenden Unterschiedsbeträge sind in der Konzernbilanz, wenn sie auf der Aktivseite entstanden sind, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn sie auf der Passivseite entstanden sind, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

2. Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

3. Zwischenergebniseliminierung

Für die Behandlung der Zwischenergebnisse wurden die Bestimmungen des § 304 HGB angewendet. Das Wahlrecht gemäß § 304 Abs. 2 HGB wurde hierbei in Anspruch genommen.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen nach § 305 HGB verrechnet worden. Gleiches gilt für Zins- und ähnliche Erträge.

E. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt nach § 308a HGB. Entsprechend wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, die Vermögensgegenstände und Schulden mit den Stichtagskursen (Devisenkassamittelkurse) am Konzernabschlussstichtag (Stichtag des Mutterunternehmens), die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. In den Einzelabschlüssen der Einzelgesellschaften und ihrer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

F. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den beim Mutterunternehmen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften beachtet; die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2020 richten sich demnach nach den Vorschriften des § 298 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene bzw. selbst geschaffene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände wurden i.d.R. linear abgeschrieben. In Einzelfällen wurde von der Corona-Sonderregelung Gebrauch gemacht und degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

3. Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die fertigen Erzeugnisse bzw. Waren sind zu Herstellungskosten bzw. Anschaffungskosten bewertet.

In den Bewertungsansatz wurden aktivierungspflichtige Gemeinkosten einbezogen. Angemessene Abschläge für nicht gängige Waren und mangelnde Verwertbarkeit wurden vorgenommen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bzw. zu den Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Als Ausgleich für Zinsverluste und erhöhten Aufwand durch säumige Zahler sowie für nachträgliche Abzüge wurden in begrenztem Umfang Pauschalwertberichtigungen gebildet.

5. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig ermittelt und ausgewiesen.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

8. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 4.130 auf der Passivseite der Bilanz resultieren aus der Saldierung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 8.785 und Rückdeckungsvermögen in Höhe von TEUR 4.654. Die Pensionsverpflichtungen wurde nach gängigen versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

11. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich voraussichtlich ergebenden steuerlichen Be- und Entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

(Aktive) Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für	31.12.2020
	TEUR
- Anlagevermögen	0
- Personalkostenrückstellungen	1.475
- Bestand Vorräte	7
- Umsatzabgrenzung	0
- sonstige Rückstellungen	0
(Passive) Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für	31.12.2020
	TEUR
- Anlagevermögen	3
- sonstige Verbindlichkeiten	304

Der Berechnung unterliegen die unternehmensindividuellen Steuersätze im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen. Es kam zu keiner Abzinsung. Gemäß § 306 HGB wurde ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,825 % sowie ein Gewerbesteuersatz in Höhe von 11,90 % zugrunde gelegt.

G. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Aktivseite

Anlagevermögen:

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 3/Seite 14). Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden pauschal über 10 Jahre linear abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 28.943. Dies sind ausnahmslos Ausleihungen an assoziierte Unternehmen, die nicht zur legalen Konsolidierungseinheit gehören. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Gegenüber Gesellschaftern bestehen keine Forderungen.

2. Passivseite

Eigenkapital:

Die Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich im Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage 4). Der Jahresüberschuss 2020 des Mutterunternehmens soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 57.006 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 46.820 enthalten.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen betragen insgesamt TEUR 10.976. Diese beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.130, sowie sonstige Rückstellungen, in Höhe von TEUR 6.374, die sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für sonstige Personalkosten in Höhe von TEUR 4.889 zusammensetzen. Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Dienstleisterrechnungen.

Verbindlichkeitspiegel:

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit			
	gesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.436	1.436	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.935	1.935	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	13.061	7.126	5.935	0
Summe	16.432	10.497	5.935	0

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 4.049, Personalkostenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.057, sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 16 enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von TEUR 660.

H. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 134 Mio. Euro gliedern sich wie folgt auf:

Tätigkeitsbereiche:

Automatische Handhabung 127 Mio. Euro (Inland: 59 Mio. Euro; Ausland: 68 Mio. Euro) sowie übrige Umsatzerlöse 7 Mio. Euro (Inland: 5 Mio. Euro; Ausland: 2 Mio. Euro).

Geografische Märkte:

Amerika 11 Mio. Euro, Europa 103 Mio. Euro und Asien (inklusive Australien) 20 Mio. Euro.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 1.861. Darin enthalten sind unter anderem periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 414, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 247, Erträge aus Zuschüssen zu Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 190, Erträge aus realisierten Kursgewinnen in Höhe von TEUR 116 und Erträge aus geldwertem Vorteil von Dienstfahrzeugen aus der Lohnabrechnung in Höhe von TEUR 643.

3. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 62.172. Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich die folgenden Mitarbeiter beschäftigt:

Angestellte/Gewerbliche Arbeitnehmer(innen)	802
Aushilfen	45
	847

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 20.328. Diese setzen sich unter anderem zusammen aus TEUR 4.627 für Vertriebskosten, TEUR 1.001 für Reisekosten, TEUR 3.476 für externe Dienstleistungen sowie TEUR 6.733 für Miete, Instandhaltung und Nebenkosten zusammen.

I. Ergänzende Angaben

1. Marktunübliche Transaktionen und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen

Im Geschäftsjahr lagen keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen vor.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei Schmalz Australien aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 95 sowie bei der J. Schmalz GmbH aus Mietvertrag in Höhe von TEUR 18.381 und aus Kapitaleinzahlungen in Höhe von TEUR 9.182, davon TEUR 9.182 gegenüber verbundenen Unternehmen (Schmalz China).

3. Angaben zur Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020 waren Herr Dr. Kurt Schmalz und Herr Andreas Beutel Geschäftsführer der J. Schmalz GmbH. Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

4. Konzernabschluss

Das Mutterunternehmen J. Schmalz GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis auf.

5. Offenlegung

Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) einsehbar.

6. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenguthaben zusammen. Für weitere Details verweisen wir an dieser Stelle auf die Konzern-Kapitalflussrechnung (Anlage 4).

7. Abschlussprüferhonorar

Das von unserem Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Honorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB kann folgender Tabelle entnommen werden:

Vergütungsbestandteile:	TEUR
Abschlussprüferhonorar	51
andere Bestätigungsleistungen	0
steuerliche Beratung	8
sonstige Leistungen	32
Gesamthonorar 2020	91

8. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

9. Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Jahresüberschuss 2020 des Mutterunternehmens J. Schmalz GmbH wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Nachstichtagsereignisse

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie (Coronavirus SARS-CoV-2), sowie deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung und die VFE-Lage nach dem Bilanzstichtag sind, wie bereits im Vorjahr, durch die Gegenmaßnahmen der Gesellschaft zum jetzigen Stand nicht existenzgefährdend.

Die aktuelle Lage ist jedoch nach wie vor mit Unsicherheit behaftet. Bei einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation können sich negative Effekte auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ergeben.

Ein weiteres Nachstichtagsereignis stellt der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24.2.2022 dar. Daraufhin verhängten zahlreiche Staaten weltweit Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland, die seit Kriegsbeginn stetig ausgeweitet und verschärft werden. Der nach dem Abschlussstichtag erfolgte Kriegsausbruch sowie die daraufhin verhängten Sanktionen stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum

Abschlussstichtag, Umfang und Ausmaß der staatlichen Sanktionen auf die Weltwirtschaft und den Finanzmarkt sind bislang nicht abschätzbar. Aus heutiger Sicht erhöhen sich jedoch die wirtschaftlichen Risiken für das Geschäftsjahr 2022.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 sind die weitere Entwicklung des Konflikts und dessen Folgen für die Weltwirtschaft sowie für den J. Schmalz GmbH Konzern im Speziellen nicht absehbar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich in Folge des Konflikts noch keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des J. Schmalz GmbH Konzerns ergeben. Wir halten negative Auswirkungen vor allem durch beispielsweise höhere Rohstoff-, Energie- oder Logistikkosten allerdings für denkbar.

Wir haben im ersten Quartal 2022 die Lieferungen nach Russland eingestellt. Vorhandene Cash-Reserven, offene Forderungen an russische Kunden und eingeleitete Sparmaßnahmen dürften die Liquidität der russischen Gesellschaft bis zu Beginn des vierten Quartals 2022 sichern.

Wir beobachten die weiteren Entwicklungen sehr genau, um frühzeitig mögliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung zu identifizieren und entsprechend reagieren zu können.

Die J. Schmalz GmbH baut ihre internationale Marktposition im Bereich ergonomischer Handhabungstechnik weiter aus:

Im Juli 2021 nahm die Schmalz UK Ltd., mit Firmensitz in Manchester, als Neugründung ihren Geschäftsbetrieb auf, um die Internationalisierung der Gruppe weiter vorantreiben zu können

Im ersten Quartal 2022 hat die J. Schmalz GmbH die englische Firma Palamatic Ltd. mit Sitz in Chesterfield (UK) übernommen. Palamatic ist ein seit über 35 Jahren familiengeführter Anbieter von Handhabungslösungen mit rund 60 Mitarbeitenden.

Ebenfalls in ersten Quartal 2022 wurde die schwedische Binar Handling AB sowie deren Tochtergesellschaften übernommen. Binar ist seit vielen Jahren ein führender Anbieter von Handhabungsgeräten für bis zu 600 Kilogramm schwere Lasten. Das Entwicklungs- und Produktionsunternehmen hat seinen Hauptsitz im schwedischen Trollhättan. Aktuell sind rund 80 Mitarbeitende weltweit beschäftigt. Die deutsche Binar Handling GmbH sitzt in Staufenberg bei Gießen und hat eine weitere Niederlassung in Untergruppenbach bei Heilbronn - an beiden Standorten werden Hebelösungen und Lastaufnahmemittel konstruiert, hergestellt und vertrieben.

Glatten, den 2. Mai 2022

J. Schmalz GmbH

Dr. Kurt Schmalz, Geschäftsführer

Andreas Beutel, Geschäftsführer

Ergänzende Angabe nach § 328 HGB:

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 23. Mai 2022 gebilligt.

Glatten, den 23. Mai 2022

J. Schmalz GmbH

Dr. Kurt Schmalz, Geschäftsführer

Andreas Beutel, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	AHK 01.01.2020 EUR	Währungsdifferenz AHK 01.01.2020 EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	799.445,91	-4.518,83	833.923,19
2. Geschäfts- oder Firmenwert	691.151,62	11.519,56	0,00
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	1.490.597,53	7.000,73	833.923,19
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	518.878,16	127,47	15.699,35
2. technische Anlagen und Maschinen	5.906.016,50	1.214,05	137.301,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.304.296,28	-22.858,05	1.677.283,04
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.076.363,78	-14.966,88	2.788.730,33
Summe Sachanlagen	27.805.554,72	-36.483,41	4.619.013,92
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	558.506,26	0,10	3.671.445,12
Summe Finanzanlagen	558.506,26	0,10	3.671.445,12
Endsumme	29.854.658,51	-29.482,58	9.124.382,23

	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises Geschäftsjahr EUR	AHK 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-2.031,22	0,00	0,00	1.626.819,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	702.671,18
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	-2.031,22	0,00	0,00	2.329.490,23
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-138,39	203.777,51	0,00	738.344,10
2. technische Anlagen und Maschinen	-49.689,52	0,00	0,00	5.994.842,23
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-709.628,89	5.737.995,94	0,00	23.987.088,32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-5.621,31	-5.941.773,45	0,00	902.732,47
Summe Sachanlagen	-765.078,11	0,00	0,00	31.623.007,12

	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises Geschäftsjahr EUR	AHK 31.12.2020 EUR
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	-4.224.951,48	5.000,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	-4.224.951,48	5.000,00
Endsumme	-767.109,33	0,00	-4.224.951,48	33.957.497,35

	Abschreibungen 01.01.2020 EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises Geschäftsjahr EUR	Währungsdifferenz AfA Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	159.659,01	0,00	-857,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.151,95
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	159.659,01	0,00	294,16
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.649,80	0,00	62,27
2. technische Anlagen und Maschinen	1.321.578,67	0,00	603,61
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	751.761,43	0,00	-8.404,56
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	2.114.989,90	0,00	-7.738,68
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Endsumme	2.274.648,91	0,00	-7.444,52

	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge AfA Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	354.377,92	0,00	-2.031,22
2. Geschäfts- oder Firmenwert	69.115,13	0,00	0,00

	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge AfA Geschäftsjahr EUR
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	423.493,05	0,00	-2.031,22
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105.214,12	-8,74	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.517.529,96	661,95	-49.689,02
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.517.002,29	-653,22	-650.280,26
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	5.139.746,37	-0,01	-699.969,28
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Endsumme	5.563.239,42	-0,01	-702.000,50
		Abschreibungen 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		511.147,92	1.115.671,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert		70.267,08	632.404,10
Summe immaterieller Vermögensgegenstände		581.415,00	1.748.075,23
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		146.917,45	591.426,65
2. technische Anlagen und Maschinen		2.790.685,17	3.204.157,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.609.425,68	20.377.662,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	902.732,47
Summe Sachanlagen		6.547.028,30	25.075.978,82
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		0,00	5.000,00
Summe Finanzanlagen		0,00	5.000,00
Endsumme		7.128.443,30	26.829.054,05

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020**J. Schmalz GmbH Konzern**

	2020	
	T€	T€
1. laufende Geschäftstätigkeit		
a) Jahresüberschuss	+ 10.186	
b) Abschreibungen	+ 5.563	
c) sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	+ 277	
Cashflow		+ 16.026
d) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+ 916	
e) Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	-64	
f) Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 3.962	
g) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+ 662	
h) Zinsaufwendungen/ Zinserträge	+ 75	
i) Ertragsteueraufwand	+ 2.421	
j) Ertragsteuerzahlungen	- 2.421	
		- 2.374
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		+ 13.653
2. Investitionsbereich		
a) Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+ 64	
b) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 5.388	
c) erhaltene Zinsen	+ 256	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 5.068
3. Finanzierungsbereich		
a) Veränderung Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	- 5.206	
b) Ausschüttungen	- 734	
c) gezahlte Zinsen	- 330	
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit		- 6.270
4. wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-291
Zwischensumme 1. - 4.		+ 2.023
		2020
		T€
5. Finanzmittelbestand		

	2020
	T€
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zwischensumme 1. - 3.)	2.023
Finanzmittelbestand 01.01.	+ 8.016
Finanzmittelbestand 31.12.	+ 10.040
Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes sowie seine Veränderung ergibt sich wie folgt:	
	31.12.2020
	T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.040
Inanspruchnahme Kontokorrentlinien	0
Finanzmittelbestand	+ 10.040

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

J. Schmalz GmbH Konzern

	Mutterunternehmen		
	gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage
	T€		T€
Stand am 01.01.2020	1.000		0
Konzernergebnis			
Kapitalerhöhungen	3.727		
Dividendenauszahlung			
Entnahme aus Rücklagen			
Einstellung in Rücklagen			
übrige Veränderungen	-3.727		
Stand am 31.12.2020	1.000		0
	Mutterunternehmen		
	andere Gewinnrücklagen	gesetzliche Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn
	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2020	0	15.278	49.522
Konzernergebnis			10.186
Kapitalerhöhungen			
Dividendenauszahlung			-734
Entnahme aus Rücklagen			
Einstellung in Rücklagen		2.283	-2.283

Mutterunternehmen

	andere Gewinnrücklagen T€	gesetzliche Gewinnrücklagen T€	Bilanzgewinn T€
übrige Veränderungen			314
Stand am 31.12.2020	0	17.561	57.005
		Mutterunternehmen	Summe
		Währungsdifferenzen	Summe
		T€	T€
Stand am 01.01.2020		-20	65.781
Konzernergebnis			10.186
Kapitalerhöhungen			3.727
Dividendenauszahlung			-734
Entnahme aus Rücklagen			0
Einstellung in Rücklagen			0
übrige Veränderungen		-106	-3.519
Stand am 31.12.2020		-125	75.441

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020**J. Schmalz GmbH Konzern****Gliederung**

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf und Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage

3. Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

4. Gesamtaussage

III. Prognosebericht

IV. Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Der J. Schmalz GmbH Konzern (im Folgenden „Schmalz“) ist tätig in der Automatisierungstechnik mit Hilfe von Vakuumtechnologie und im Bereich der ergonomischen Handhabungssysteme.

Die Produkte des international aufgestellten Unternehmens kommen in Anwendungen der Logistik genauso zum Einsatz wie in der Automobilindustrie, der Elektronikbranche oder der Möbelproduktion. Zum breiten Spektrum im Geschäftsfeld Vakuum-Automation zählen einzelne Komponenten wie Sauggreifer oder Vakuum-Erzeuger, komplette Greifsysteme und Spannlösungen zum Festhalten von Werkstücken, beispielsweise auf CNC-Bearbeitungszentren.

Im Geschäftsfeld Handhabung bietet Schmalz mit Vakuumhebern und Kransystemen innovative Handhabungslösungen für Industrie und Handwerk. Im Geschäftsfeld Energiespeicher entwickelt und fertigt Schmalz Stacks zur Energiespeicherung in stationären Großbatterien.

Die Kombination aus umfassender Beratung, hoher Innovationsorientierung und auditierten Qualitätsstandards soll Kunden einen nachhaltigen Mehrwert sichern. Intelligente Lösungen von Schmalz machen Produktions- und Logistikprozesse flexibler und effizienter - und gleichzeitig fit für die voranschreitende Digitalisierung.

Der J. Schmalz GmbH Konzern besteht neben der Muttergesellschaft aus den Tochtergesellschaften Schmalz Technology Investments GmbH, Glatten, OOO Schmalz, Moskau, Russland, Schmalz Australia Holding, Bayswater North, Australien, der Ende 2019 neu gegründeten Schmalz (China) Co. Ltd., Taicang, China, und der 2020 neu gegründeten Schmalz GmbH, Pasching, Österreich. Die Schmalz Technology Investments GmbH hat ihrerseits eine Tochtergesellschaft, die GPS Gesellschaft für Produktionssysteme GmbH, Stuttgart. Die Gesellschaft Schmalz Australia Holding, Bayswater North, Australien, hat ihrerseits eine Tochtergesellschaft, die Schmalz Australia Pty. Ltd., Bayswater North, Australien.

2. Forschung und Entwicklung

Die J. Schmalz GmbH investiert jährlich rund 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung und besitzt etwa 580 angemeldete und erteilte Schutzrechte.

Im Geschäftsfeld Vakuum-Automation lag der Fokus im Berichtsjahr unter anderem auf innovativen Vakuum-Lösungen für die Robotik: Schmalz entwickelt plug-and-work-fähige Greifer für alle gängigen Leichtbauroboter und Cobots. Mit digitalen Lösungen wie beispielsweise dem „Vision & Handling-Set 3D-R“ oder der Schmalz Connect Suite bietet das Unternehmen zukunftsweisende Vakuumtechnik für die smarte Fabrik. Im Bereich Vakuum-Greifsysteme stellt der neue Flächengreifer FQE eine universelle Lösung für die automatisierte Handhabung unterschiedlicher Werkstücke im Bereich End-of-Line-Packaging in der Intralogistik dar. Darüber hinaus wurde das Angebot an Apps und intelligenten Software-Produkten weiter ausgebaut.

Im Geschäftsfeld Handhabung präsentierte Schmalz mit dem Multigreifer für Vakuum-Schlauchheber, Schlauchheber JumboFlex eine universelle Handhabungslösung für die sich im Aufschwung befindliche Intra- und Distributionslogistik. Mit der neu eingeführten digitalen Produktakte in der Schmalz ControlRoom App erhalten Anwender unmittelbar Zugriff auf gerätespezifische Informationen sowie relevante Service- und Kontaktdaten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Auftragseingang im allgemeinen deutschen Maschinen- und Anlagenbau sank laut Branchenverband VDMA 2020 im Inland um 6 %. Die Bestellungen aus dem Ausland gingen um 13 % zurück.

Insgesamt schwächte sich die Konjunktur 2020 gegenüber dem Vorjahr in fast allen Branchen bedingt durch die weltweite Ausbreitung des COVID-19 Virus (Coronavirus SARS-CoV-2) und dem damit verbundenen umfangreichen ersten Lockdown in weiten Teilen der Welt ab. Auch bei Schmalz waren die Auswirkungen der Pandemie im In- und Auslandsgeschäft zu spüren.

Für 2020 prognostizierte das DIW Berlin einen Rückgang des BIP i.H.v. - 5,1 % und für 2021 wiederum ein Wirtschaftswachstum von + 5,3 %. Lt. Statista betrug der tatsächliche Rückgang des BIP im Jahr 2020 - 4,6 % und das tatsächliche Wirtschaftswachstum in 2021 + 2,9 %.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Als familiengeführtes Unternehmen hat die langfristige Absicherung des Unternehmens oberste Priorität. Die Basis dafür sind eine stabile Ertragslage und eine hohe Eigenkapitalausstattung, eng verbunden mit den Grundsätzen nachhaltiger Unternehmensführung. Nachhaltigkeit versteht Schmalz dabei als ein ganzheitliches System aus wirtschaftlichem Erfolg, ökologischer Verantwortung und sozialem Engagement.

Nach einem guten Start in das neue Geschäftsjahr 2020 im ersten Quartal war bei der größten Konzerngesellschaft der J. Schmalz GmbH der Auftragseingang im zweiten Quartal bedingt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie stark rückläufig. Im Juni 2020 setzte bereits eine Besserung der Auftragseingangslage ein, die sich in der zweiten Jahreshälfte fortsetzte. Das vierte Quartal des Geschäftsjahres lag wieder leicht über dem Niveau des Vorjahres. Von dieser Entwicklung war das Inlands- und das Exportgeschäft gleichermaßen betroffen. Durch ein erfolgreiches Projektgeschäft im zweiten Halbjahr konnte die Lücke zum Vorjahresumsatz weiter reduziert werden. Insgesamt lag der Umsatz des Jahres 2020 bei der J. Schmalz GmbH nur 3,9 % unter dem Vorjahreswert.

Während Schmalz Russland sich trotz Corona gut behaupten und den Umsatz sogar leicht verbessern konnte, war das Geschäft in Australien aufgrund des zweiten harten Lockdowns stark rückläufig. Das Geschäft der Gesellschaft GPS Gesellschaft für Produktionssysteme GmbH war in 2020 stabil.

Die Geschäftsführung der J. Schmalz GmbH besteht aus Dr. Kurt Schmalz und Andreas Beutel.

Neben Jan Schumacher (Kaufmännischer Leiter) gehören seit Januar 2020 Dr. Maik Fiedler (Leiter Geschäftsfeld Vakuum-Automation und Handhabung) und seit September 2020 Michael Mohr (Leiter Vertrieb) zur Unternehmensleitung.

a) Ertragslage:

Schmalz erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 133.515. Dem stehen als größte Aufwandspositionen Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 34.999 sowie Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 62.172 gegenüber.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt TEUR 10.186. Damit konnte trotz der negativen Effekte aus der Corona-Pandemie ein zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielt werden.

b) Finanzlage:

Die Eigenkapitalquote beträgt 73,4 %. Der Finanzmittelbestand inklusive Wertpapiere beträgt TEUR 10.069 und befindet sich analog der Eigenkapitalquote somit auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Wir konnten alle Zahlungsverpflichtungen einhalten. Es waren keine Liquiditätsengpässe zu verzeichnen.

c) Vermögenslage:

Die Aktivseite von Schmalz in Höhe von TEUR 102.851 besteht im Wesentlichen aus Anlagevermögen in Höhe von TEUR 26.829 und Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 73.154.

Das Anlagevermögen setzt sich primär aus Sachanlagen (TEUR 25.076), welche vor allem andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten, sowie immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 1.748), welche neben entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen auch die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der Schmalz Tochtergesellschaften enthalten, zusammen.

Die wesentlichen Bestandteile des Umlaufvermögens bilden Vorräte (TEUR 15.197), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 47.888) sowie Kassenbestände und Bankguthaben (TEUR 10.040).

Die Passivseite besteht zu einem überwiegenden Anteil aus Eigenkapital (TEUR 75.442 und EK-Quote von 73,4 %). Zudem weist Schmalz Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.432 sowie Rückstellungen in Höhe von TEUR 10.976 aus.

3. Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die J. Schmalz GmbH betrachtet als finanzielle Leistungsindikatoren hauptsächlich die Umsatzentwicklung, die Nettoumsatzrendite und die Eigenkapitalquote.

Nach Jahren des kontinuierlichen Umsatzwachstums konnte bei der Muttergesellschaft, der J. Schmalz GmbH im Jahr 2020 das Vorjahresniveau nicht erreicht werden.

Bereits bei der Planung wurde von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ausgegangen. Gegenüber Plan konnten die gesetzten Ziele für 2020 sogar leicht übertroffen werden.

Da der J. Schmalz GmbH Konzern erstmalig aufgestellt wird, existiert für das Jahr 2020 keine Vorjahresprognose wesentlicher finanzieller Leistungsindikatoren.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 73,4 % auf einem zufriedenstellenden Niveau.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Die Schmalz-Gruppe betrachtet als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren hauptsächlich die Fluktuationsquote. In allen Ländern zeigte sich im Berichtsjahr eine geringe Fluktuationsquote.

Vom sozialen Engagement des J. Schmalz GmbH Konzerns profitieren sowohl die lokale Öffentlichkeit als auch die Mitarbeitenden.

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Das Geschäftsjahr 2019 war bereits durch eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur gekennzeichnet. Dieser Entwicklung haben wir bereits in unserer Planung auf Ebene der Einzelgesellschaften für das Jahr 2020 Rechnung getragen und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Diese Maßnahmen haben sich auch hinsichtlich der Corona-Krise im zweiten Quartal als sehr wirkungsvoll erwiesen. Speziell bei der Muttergesellschaft, der J. Schmalz GmbH, konnten wir mit der Verbesserung des Auftragseingangs im dritten und vierten Quartal letztlich sogar unser Umsatzziel für 2020 erreichen. Das Jahresergebnis fiel deutlich besser aus als geplant.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Pandemie für den J. Schmalz GmbH Konzern ein zufriedenstellendes Jahr.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

III. Prognosebericht

Nach dem Corona Jahr 2020 hatten die Einschränkungen durch die Pandemie nur noch einen geringen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage. Das Geschäftsjahr 2021 war für den J. Schmalz GmbH Konzern ein sehr erfolgreiches. Allerdings stellt die schwierige Lage an den Beschaffungsmärkten (Preiserhöhungen und lange Lieferzeiten) den Konzern vor neue Herausforderungen.

Der J. Schmalz GmbH Konzern hatte einen sehr guten Start in das Geschäftsjahr 2022. Auftragseingang und Umsatz lagen über dem anspruchsvollen Plan. Für das Gesamtjahr 2022 sind die Auswirkungen aus dem Ukraine-Russland-Konflikt aktuell noch schwer abschätzbar. Auf Basis dieser Entwicklungen erwarten führende Ökonomen für 2022 eine Rezession in Deutschland. Wie im letzten Quartal 2021 dürfte die deutsche Wirtschaft auch im ersten und im zweiten Quartal 2022 schrumpfen. Zudem gehen die Ökonomen davon aus, dass die Inflationsrate in Deutschland von derzeit rund 5 % im Fall einer Eskalation des Ukraine-Russland-Konflikts und immer neuer Sanktionen auf bis zu 10 % im Jahresverlauf ansteigt. Die Europäische Zentralbank rechnet aktuell noch mit einer Inflationsrate von 5,1 % und einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von 3,7 % in 2022.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir mit einem Umsatzwachstum zwischen 15-20 % sowie einer Umsatzrendite zwischen 10-15 %. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir zudem mit einem Umsatzwachstum sowie einer Umsatzrendite auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021.

Im Rahmen der Prognose der Eigenkapitalquote rechnen wir für das Geschäftsjahr 2021 sowie für das Geschäftsjahr 2022 mit einer Eigenkapitalquote auf dem Niveau des Berichtsjahres. Mittel- und langfristig erwarten wir weiter positive Impulse für unser Geschäft durch die Corona-Pandemie, da sich der Trend zur Automatisierung und zur kontaktfreien manuellen Handhabung weiter verstärken wird.

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Wachstumspotenzial versprechen 2022 die Automatisierungsbranche und der Robotik-Markt, sowie die Branchen Logistik, Lebensmittel und Medizintechnik. Um die Effizienz von Produktionsprozessen in diesen Bereichen sicherstellen zu können, entwickelt Schmalz auch weiterhin anwenderfreundliche Produktlösungen sowie neue Software und Apps.

Der chinesische Markt hatte sich in der Zwischenzeit von den wirtschaftlichen Rückschlägen durch den Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020 erholt. Um den Wachstumsprognosen Rechnung zu tragen und das China-Geschäft weiter strategisch ausbauen zu können, baut die Gesellschaft Schmalz (China) Co. Ltd. aktuell in Taicang ein neues Werk als chinesisches Headquarter. Fertigstellung und Einzug sind Ende 2021 erfolgt. Durch den erneuten Ausbruch der Corona Pandemie in China und die damit verbundenen Lockdowns sind die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar.

Dem Fachkräftemangel begegnet das Unternehmen Schmalz weiterhin mit unterschiedlichsten Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung. Die erfolgreiche Kooperation mit dem Campus Schwarzwald, dem Zentrum für Lehre, Forschung und Technologietransfer der Maschinenbau- und produzierenden Industrie, wurde auch 2021 weitergeführt. Im Mittelpunkt stehen dabei aktuelle Themen wie Digitalisierung, Führung und Nachhaltigkeit. Im Ausland rekrutiert der J. Schmalz GmbH Konzern die benötigten Fachkräfte direkt am Markt.

Dem Forderungsausfallrisiko begegnen wir durch gezielte Maßnahmen wie etwa die gezielte Risikoprüfung im Forderungsmanagement oder externe Bonitätsprüfung. Unsere Forderungsausfallquote ist marginal.

Ein weiteres Risiko stellen der Konjunkturverlauf und das Geschäftsklima dar. Es besteht das Risiko einer Eintrübung zum Beispiel im Falle einer rezessiven Entwicklung der Konjunktur. Eine rezessive Entwicklung der Konjunktur könnte zu einer geringeren Investitionsbereitschaft und damit zu einer geringeren Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen führen.

Derzeit sind die Auswirkungen des Ukraine-Russland-Konflikts auf die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und folglich auf unsere Geschäftsentwicklung ungewiss.

Aus dem Ukraine-Russland-Konflikt können sich weitreichende Risiken ergeben. Der Konflikt kann sich negativ auf die Absatzentwicklung, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse niederschlagen, beispielsweise durch Unterbrechungen in den Lieferketten und der Energiebelieferung oder Engpasssituationen bei Rohstoffen und Vorprodukten. Anhaltend hohe Preise fossiler Energien können eine Belastung der Finanz- und Ertragslage darstellen, da die Energiekosten ein wesentlicher Kostenfaktor für unser Unternehmen sind. Zudem besteht das Risiko, dass infolge des allgemeinen Preisanstiegs im Jahresverlauf auch ein Anstieg des Personalaufwands resultiert.

Insgesamt sind der weitere Fortgang des Konflikts sowie Ausmaß und Wirkung der als Reaktion darauf verhängten Sanktionen nicht absehbar, sodass eine abschließende Risikoabschätzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Grundsätzlich bleibt die Geschäftsführung von der Wirksamkeit ihres Chancen- und Risikomanagement-Systems überzeugt und wird insbesondere die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Russland-Konflikt fortlaufend beobachten sowie zeitnah und entschlossen geeignete Maßnahmen ergreifen.

Die beschriebenen Risiken bestehen analog zum Berichtsjahr auch im kommenden Geschäftsjahr weiter fort. Das Risiko bzgl. Konjunkturverlauf hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die anderen Risiken haben sich nach unserer Einschätzung im Hinblick auf die Ausprägung und die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Glatten, den 2. Mai 2022

J. Schmalz GmbH

Dr. Kurt Schmalz, Geschäftsführer

Andreas Beutel, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die J. Schmalz GmbH, Glatten

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der J. Schmalz GmbH, Glatten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der J. Schmalz GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freudenstadt, den 02.05.2022

PKF WULF WÖRNER WEIS GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Karl-Heinz Wößner, Wirtschaftsprüfer

André Jänichen, Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.
